

des Fürsten von Hohenzollern zubrachte, in grosser Anzahl gesammelt und nach Bonn gebracht hat, von derselben Art, wie sie in dem Jahrbuche der k. k. geologischen Reichsanstalt für 1853 von dem königl. preussischen Herrn geheimen Bergrathe Noeggerath beschrieben worden sind. Das merkwürdigste Stück bilden zwei Protogyngeschiebe. Das eine hat von dem anderen einen rundlichen Eindruck empfangen und die Masse ist dadurch auf der anderen Seite herausgequetscht worden, mit einer ganz scharfen Kante, die viel kleine Querrisse zeigt. Der Druck, die Quetschung, die gewaltsame Trennung ist so deutlich, dass daran kein Zweifel sein kann. Herr Dr. Ferdinand Römer in Bonn hat einen neuen Punct von solchen Geschieben mit Eindrücken in der Rheinprovinz in dem Conglomerate von Malmedy aufgefunden. Es gehört der Trias an, dem bunten Sandsteine. Die Geschiebe bestehen aus devonischen Kalkstein und Quarzfels. Die letzteren haben im Allgemeinen die Eindrücke veranlasst, die ersteren sie empfangen.

Der königlich bayerische Herr geheime Rath C. Th. von Kleinschrod sandte durch die freundliche Vermittelung des k. k. Herrn Legationsrathes von Haymerle ein Bruchstück von Lignit, einem Stamme von fünfzehn Fuss Durchmesser entnommen, aus einem neu eröffneten Braunkohlenlager auf dem Rhöngebirge. Nähere geologische Nachrichten über das ganze Vorkommen, Durchschnitte, welche durch das k. Bergamt daselbst vorbereitet werden, sind freundlichst zugesagt.

Herr Julius Rittler, Steinkohlenwerksbesitzer in Rossitz, übergab an Hr. Fr. Foetterle für die k. k. geologische Reichsanstalt ein schönes Stück des vor einigen Jahren daselbst vorgekommenen Hatchettins. Es wurde damals von Herrn Sectionsrath Haidinger ein Bericht über dieses Mineral in der Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften vom 10. Mai 1849 (Sitzungsberichte 2, 312) gegeben und die Uebereinstimmung mit dem von Conybear beschriebenen Hatchettin von Merthyr-Tydvil in Wales nachgewiesen. Das neue Stück enthält noch eine weitere Uebereinstimmung des Vorkommens, indem nebst dem Kalkspath in den Klüften des Sphärosiderites, in welchem der Hatchettin sich findet, die Varietät von Rossitz auch eben so von Quarzkrystallen begleitet wird, wie diess bei dem von Wales angemerkt wurde. Nebst Quarz und Kalkspath zeigt das neue Stück auch noch kleine krummflächige Rhomboeder von Dolomit, ganz ähnlich namentlich den Sphärosideriten von Brandeis in Böhmen, welche im verflossenen Jahre Herr k. k. Gubernialrath von Lill in Píbram an die k. k. geologische Reichsanstalt eingeschendet hatte. Auch diese sind, wie die von Merthyr-Tydvil und Rossitz, aus der Steinkohlenformation.

Herr Fr. Foetterle legte die im Laufe dieser Monate theils im Tausche, theils als Geschenk an die k. k. geologische Reichsanstalt eingelangten Druckschriften, so wie das eben herausgegebene dritte Heft des fünften Jahrganges 1854 des Jahrbuches der k. k. geologischen Reichsanstalt vor.

---